

Kunst in Schliessfächern

«Buchs wird aufgeschlossen» ist der Titel eines aussergewöhnlichen Kunstprojekts. Die «1. Internationale Schliessfachvernissage» lockte gestern Abend zahlreiche Besucher zum Bahnhof nach Buchs.

Buchs – Die Location war kein Zufall. Der Grenzbahnhof als Drehscheibe im internationalen Reiseverkehr, als Eingangstor in die Schweiz, als Tor zum Ausland – ein Sinnbild für Offenheit – Offenheit gegenüber Neuem, Offenheit gegenüber Fremdem, Offenheit fremden Menschen und fremden Kulturen gegenüber.

Bereits Minuten vor der Eröffnung drängten sich die Besucher am Bahnsteig 1, im Blick die Schliessfächer, die hinter einem roten Vorhang versteckt waren. Ein spezieller, ungewohnter Anblick und eine spezielle Herausforderung für die Künstler, die da lautete: Der Ausstellungsraum ist genau bemessen. Er hat die exakte Grösse eines Schliessfaches.

Besonderer Rahmen

Nicht nur die Kunstwerke bekamen so einen besonderen Rahmen, auch der Rahmen der feierlichen Öffnung der Fächer war eindrücklich und durch eine ungewohnte Andersartigkeit faszinierend.

Für die musikalische Untermalung sorgte eine Jazzformation mit Irene Stäheli und Bernhard Klas.

Die literarische Begleitung übernahmen Etrit Hasler, ein Pionier der Schweizer Slam Poetry und Margrit Meier – beide Secondos, oder, wie sie selbst von sich sagte «Promenaden-



Drei Künstler aus Liechtenstein sind dabei: Bei der «1. Internationalen Schliessfachvernissage» präsentierten Giovanna Gould, Dagmar Frick-Isplitzer und Anton Gstöhl (v. l.) ihre Werke.

Bild Urs Bärlocher

mischungen», um das Thema des Abends aufzugreifen.

«Heute ist ihre Aufgeschlossenheit gefragt», so die einleitenden Worte von Thomas Beerli, einem dem beiden Organisatoren dieses spannenden Projektes.

Aufgeschlossenheit bewiesen auch die vierzehn Kunstschaffenden aus der Region, allesamt mit internationa-

len Wurzeln, welche sich auf dieses Experiment eingelassen und einzigartige Werke geschaffen haben. Unter diesen Künstlern waren auch die Liechtensteiner Dagmar Frick-Isplitzer, Giovanna Gould und Anton Gstöhl.

Feierliche Öffnung

Der Titel der Vernissage wurde zum Programm, das Aufschliessen insze-

niert und zelebriert. Der Reihe nach wurden die einzelnen Künstler aufgerufen und kurz vorgestellt und jeder durfte das Schliessfach öffnen, hinter dem sich sein Werk verbarg. Bereits die Titel zeigten die intensive Auseinandersetzung der Künstler mit dem Thema.

Alle gezeigten Werke können bei einer Auktion ersteigert werden. Wer die

erste Gelegenheit gestern dazu verpasst hat, hat auch während der Ausstellung vom 5. bis zum 20. Mai im Restaurant Traube in Buchs noch die Gelegenheit, sein Gebot abzugeben.

Der Ertrag kommt dem Buchser Projekt «Allee der Nationen» zugute, über welches sich die Besucher an einer reich bebilderten Pinnwand informieren konnten. (kfm)